

Ergebnisprotokoll

über die Sitzung des Akademischen Senats am 6. Mai 2009 (VIII/9), von 14.00 Uhr bis 17.50 Uhr

Vorsitz: Prof. Dr. Martin Benkenstein, WSF

Anwesende stimmberechtigte Mitglieder:

Prof. Dr. Ralf Bill, AUF	
Prof. Dr. Axel Schulz, MNF	i. V. für Prof. Dr. Gerhard Graf, MNF
Prof. Dr. Klaus-Peter Schmitz	i. V. für Prof. Dr. Rudolf Guthoff, MEF
Prof. Dr. Andreas Heuer, IEF	
Prof. Dr. Gabriele Nöldge-Schomburg	
Prof. Dr. Christiane Reitz, PHF	
Prof. Dr. Gerhard Scharr, MSF	
Prof. Dr. Philipp Stoellger, THF	bis 16.00 Uhr
Prof. Dr. Heinrich Stolz, MNF	
Prof. Dr. Wolfgang Sucharowski, PHF	ab 14.15 Uhr
Prof. Dr. Ralph Weber, JUF	bis 17.40 Uhr
Philipp Da Cunha, IEF	
Saskia Laser, WSF	
Heiko Marski, PHF	
Dr. Barbara Amling, SZ	
Dr. Brigitte Müller, PHF	
Dr. Viola von Oeynhausen, MNF	
Prof. Dr. Marianne Wigger, MEF	i. V. für Dr. Birgit Pohl, MEF
Ursula Keßler, D2	
Dr. Gerhard Reischke, RZ	

Anwesende beratende Mitglieder:

Prof. Dr. Wolfgang D. Schareck	Rektor
Prof. Dr. Ursula van Rienen	Prorektorin
Andreas Karsch	studentischer Prorektor; von 14.15 Uhr bis 16.00 Uhr
Dagmar Börner	amtierende Kanzlerin; ab 14.15 Uhr
PD Dr. Petra Maier	Vizepräsidentin Konzil
Prof. Dr. Hartmut Eckstädt	Dekan AUF
Prof. Dr. Djamshid Tavangarian	Dekan IEF
Prof. Dr. Egon Hassel	Dekan MSF; ab 14.15 Uhr
Prof. Dr. Udo Kragl	Gründungsdekan INF
Prof. Dr. Wolfgang März	Dekan JUF
Prof. Dr. Hendrik Schubert	Dekan MNF
Prof. Dr. Emil Chr. Reisinger	Dekan MEF; von 14.15 Uhr bis 16.00 Uhr
Prof. Dr. Hans-Jürgen von Wensierski	Dekan PHF
Prof. Dr. Eckart Reinmuth	Dekan THF; bis 16.00 Uhr
Prof. Dr. Doris Neuberger	Dekanin WSF
Dorit Raffel	Gleichstellungsbeauftragte
Prof. Dr. Katja Koch	Behindertenbeauftragte
Dr. Jobst Mehlan	Personalrat
Andreas Dähn	StuRa-Präsident
Christian Behrens	AStA

geladene Gäste:

Prof. Dr. Martin Köckerling, MNF	zu TOP 3
Prof. Dr. Werner Vogel, MNF	zu TOP 4
Prof. Dr. Hans-Wilhelm Pau, MEF	zu TOP 6
Astrid Lubinski, Controlling	zu TOP 9
Prof. Dr. Detlef Czybulka	zu TOP 13

Vorläufige Tagesordnung:

I Regularien

- 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
- 2 Genehmigung des Ergebnisprotokolls der Sitzung des Akademischen Senats vom 1. April 2009 (VIII/8)

II Personalangelegenheiten (nicht öffentlicher Sitzungsteil)

- 3 Kenntnisnahme vom Berufungsvorschlag für die Besetzung der W2-Professur für Spektroskopie und Katalyse an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät am Leibniz-Institut für Katalyse
Bericht: Senatorin Prof. Dr. Nöldge-Schomburg, Koreferentin
Prof. Dr. Köckerling, Vorsitzender der Berufungskommission
Vorlage: VIII/89
- 4 Kenntnisnahme vom Berufungsvorschlag für die Besetzung der W3-Professur für Theoretische Physik an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät
Bericht: Senator Prof. Dr. Stoellger, Koreferent
Prof. Dr. Vogel, Vorsitzender der Berufungskommission
Vorlage: VIII/90
- 5 Beschlussfassung über den Antrag der Agrar- und Umweltwissenschaftlichen Fakultät auf Verleihung der Bezeichnung „Honorarprofessor“ auf dem Gebiet der Bioenergie/Biogas an Dr. Frank Scholwin
Bericht: Senator Prof. Dr. Heuer, Koreferent
Prof. Dr. Eckstädt, Dekan der AUF
Vorlage: VIII/83
- 6 Beschlussfassung über den Antrag der Medizinischen Fakultät auf Verleihung der Bezeichnung „außerplanmäßiger Professor“ auf dem Gebiet der Pathologie an PD Dr. Friedrich Prall
Bericht: Senator Prof. Dr. Weber, Koreferent
Prof. Dr. Pau, Vorsitzender der Habilitationskommission
Vorlage: VIII/91
- 7 Beschlussfassung zu Anträgen der Fakultäten auf Verleihung der Lehrbefugnis
Bericht: Vorsitzender des Senats
Vorlage: VIII/82

III Allgemeine hochschulpolitische Angelegenheiten (ab ca. 14.30 Uhr)

- 8 Beschlussfassung über den Universitätsentwicklungsplan 2011-2015
Bericht: Rektor
Senatorin Dr. von Oeynhausen
Vorlagen: VIII/88, VIII/95
zur Information: Stellungnahme des Konzils ohne Anhang

I - Fortsetzung

Regularien (ab ca. 16.30 Uhr)

- 9 Beschlusskontrolle
 • LOM 2009
 Bericht: Frau Lubinski, Controlling
 Vorlage: VIII/84
- 10 Information der Universitätsleitung/Anfragen an die Universitätsleitung
- 11 Berichte aus der Arbeit der Senatskommissionen

IV Haushaltsangelegenheiten

- 12 Rechnungsprüfung des Körperschaftshaushalts 2008
 - Entlastung der Hochschulleitung -
 Bericht: amtierende Kanzlerin
 Vorlage: VIII/85

V Angelegenheiten aus Studium und Lehre

- 13 Anhörung des Senats zur Einrichtung des Master-Studiengangs Aquakultur an der Universität Rostock
 Bericht: Prof. Dr. Kragl, Gründungsdekan der INF
 Prof. Dr. Czybulka, Prodekan der INF
 Vorlage: VIII/86
- Beschlussfassung über die Prüfungsordnung für den Master-Studiengang Aquakultur an der Universität Rostock
 Beschlussfassung über die Studienordnung für den Master-Studiengang Aquakultur an der Universität Rostock
 Vorlage: VIII/87
- 14 Beschlussfassung über die Neufassung der Prüfungsordnung für den Bachelor-Studiengang Wirtschaftswissenschaften an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
 Beschlussfassung über die Neufassung der Studienordnung für den Bachelor-Studiengang Wirtschaftswissenschaften an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
 Bericht: Prof. Dr. Göbel, Studiengangsverantwortlicher
 Vorlage: VIII/94

VI Strukturangelegenheiten

- 15 Information über die Einleitung des Berufungsverfahrens für die Wiederbesetzung/Umwidmung der C3-Professur Wirtschaftspädagogik in eine W2-Professur für Wirtschafts- und Gründungspädagogik an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
 Bericht: Prof. Dr. Neuberger, Dekanin der WSF
 Vorlage: VIII/92
- 16 Information über die Einleitung des Berufungsverfahrens für die Besetzung der W1-Juniorprofessur für Theoretische Physik an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät
 Bericht: Prof. Dr. Schubert, Dekan der MNF
 Vorlage: VIII/93

- 17 Information über die Einleitung des Berufungsverfahrens für die Besetzung der W2-Professur für Nuklearmedizin an der Medizinischen Fakultät
Bericht: Prof. Dr. Reisinger, Dekan der MEF
Vorlage: VIII/96

VII Informationen

I Regularien

Der Vorsitzende des Senats begrüßte die anwesenden Mitglieder und Gäste. Besonders begrüßte er den im April 2009 in sein Amt eingeführten Rektor sowie den erstmalig in dieser Amtsperiode als Vertreter im Senat anwesenden Prof. Dr. Schulz.

zu 1

Der Senat war mit 20, 21, 20 resp. 19 anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern beschlussfähig.

Die Mitglieder des Senats befürworteten die Aufnahme der verfristeten eingegangenen Anträge zu den Tagesordnungspunkten 3, 4, 6, 15, 16, 17 in die Tagesordnung.

Bei dieser Gelegenheit bat der Vorsitzende den Rektor, nicht termingerecht eingereichte Vorlagen bei Bedarf deutlich als Eilvorgang zu kennzeichnen und den Termin für die Senatssitzung zu vermerken. Ansonsten werden die Vorgänge regulär in der nachfolgenden Sitzung behandelt.

Der Senat bestätigte gemäß § 7 Abs. 5 Satz 4 der Geschäftsordnung die endgültige Tagesordnung.

zu 2

Das Ergebnisprotokoll der Sitzung des Akademischen Senats vom 1. April 2009 (VIII/8) wurde ohne Änderungen genehmigt.

II Personalangelegenheiten (nicht öffentlicher Sitzungsteil)

zu 3

Koreferentin Senatorin Prof. Dr. Nöldge-Schomburg erläuterte den Berufungsvorschlag für die Besetzung der W2-Professur für Spektroskopie und Katalyse an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät am Leibniz-Institut für Katalyse. Sie stellte das Verfahren dar und schilderte kurz die Gutachten. Die Reihung der Kandidaten ist nachvollziehbar und die Voten in Berufungskommission und Fakultätsrat sind eindeutig. Der Vorsitzende der Berufungskommission Prof. Dr. Köckerling bekräftigte die Ausführungen. Nachfragen zur Beschlussfähigkeit der Berufungskommission beantwortete er abschließend.

Der Senat nahm die Ausführungen zur Kenntnis.

zu 4

Senator Prof. Dr. Stoellger berichtete als Koreferent über den Berufungsvorschlag für die Besetzung der W3-Professur für Theoretische Physik an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät. Das Verfahren wurde formal korrekt durchgeführt. Prof. Dr. Stoellger zeigte sich verwundert über die kurze Ausschreibungsfrist und über die Einerliste. Prof. Dr. Vogel, Vorsitzender der Berufungskommission, erläuterte, dass von den 25 eingegangenen Bewerbungen zuzüglich zweier nachgereicherter Bewerbungen, fünf Kandidaten zur Vorstellung eingeladen wurde. Davon hatten zwei Bewerber ihre Bewerbung zurückgezogen. Von den verbliebenen Kandidaten erwies sich

lediglich einer als passfähig. Senator Prof. Dr. Stolz merkte an, dass hier eine internationale Ausschreibung denkbar gewesen wäre. Grundsätzlich sollte überlegt werden, wie Ausschreibungen besser international platziert werden können.
Der Senat nahm die Ausführungen zur Kenntnis.

zu 5

Koreferent Senator Prof. Dr. Heuer informierte über den Antrag der Agrar- und Umweltwissenschaftlichen Fakultät auf Verleihung der Bezeichnung „Honorarprofessor“ an Dr. Frank Scholwin. Er erläuterte kurz den Werdegang des Kandidaten und betonte, dass die Gutachter den Antrag eindeutig befürworteten. Das Verfahren verlief ordnungsgemäß. Fragen zur bisherigen Lehrtätigkeit und zur Sicherstellung der Lehrtätigkeit des Kandidaten an der Universität Rostock wurden von Prof. Dr. Eckstädt, Dekan der AUF, abschließend beantwortet.
Der Akademische Senat beschloss in geheimer Abstimmung die Verleihung der Bezeichnung „Honorarprofessor“ auf dem Gebiet Bioenergie/Biogas an Dr. Frank Scholwin.

Beschlusnummer: 92 (VIII/83)
Abstimmungsergebnis: 16/3/2

zu 6

Senator Prof. Dr. Weber erläuterte als Koreferent den Antrag der Medizinischen Fakultät auf Verleihung der Bezeichnung „außerplanmäßiger Professor“ an PD Dr. Friedrich Prall. Er berichtete, dass die inhaltlichen Voraussetzungen gegeben sind und auch von den Gutachtern bestätigt wurden. Er merkte an, dass dieser Antrag vorfristig gestellt wurde und erbat hierfür eine Erklärung. Prof. Dr. Pau, Vorsitzender der Habilitationskommission, erklärte, dass die Medizinische Fakultät hier eine Ausnahmeregelung für Fälle, in denen bereits in Berufungsverfahren auf Professuren Listenplätze erreicht wurden, geschaffen hat.
Der Akademische Senat beschloss in geheimer Abstimmung die Verleihung der Bezeichnung „außerplanmäßiger Professor“ an PD Dr. Friedrich Prall.

Beschlusnummer: 93 (VIII/91)
Abstimmungsergebnis: 19/1/1

zu 7

Per Akklamation stimmte der Senat für die Anträge der Fakultäten auf Verleihung der Lehrbefugnis (venia legendi) gemäß § 72 Abs. 1 Satz 1 des Landeshochschulgesetzes M-V:

Fakultät	Name	Fachgebiet
Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	Dr. rer. nat. habil. Matthias Labrenz	Mikrobiologie
Philosophische Fakultät	Dr. phil. habil. Anke John	Neueste und Zeitgeschichte und die Didaktik der Geschichte
Philosophische Fakultät	Dr. phil. habil. Christian Schmitt-Kilb	Anglistik/Literaturwissenschaft

Beschlusnummer: 94 (VIII/82)
Abstimmungsergebnis: 21/0/0

III Allgemeine hochschulpolitische Angelegenheiten

zu 8

Der Vorsitzende erläuterte kurz die Chronologie zur Entstehung des Universitätsentwicklungsplans 2011-2015. Er berichtete, dass das Konzil am 22. April 2009 seine Stellungnahme mit der Empfehlung zur Überarbeitung des Universitätsentwicklungsplans verabschiedet hat. In einer Sitzung mit den Vorsitzenden der Senatskommissionen und Mitgliedern des Rektorats wurde eine gemeinsame Arbeitsgruppe zur Überarbeitung des Universitätsentwicklungsplans eingerichtet. Mitglieder der Arbeitsgruppe sind: Rektor, Prorektor für Studium und Lehre Prof. Dr. Göbel, Prorektorin für Forschung Prof. Dr. van Rienen, Senator Prof. Dr. Heuer, Senatorin Dr. von Oeynhausen, Senatorin Prof. Dr. Reitz (Lektorat), Senator Prof. Dr. Stolz und Senator Prof. Dr. Sucharowski. Die Geschäftsführung übernimmt Johannes Saalfeld. In mehreren Sitzungen der Arbeitsgruppe wurde das dem Senat vorliegende Papier „Eckpunkte des Universitätsentwicklungsplans“ erarbeitet. In diesem Papier sind eine neue Gliederung und die wesentlichen Inhalte aufgeführt. Das Papier soll als Basis für die Diskussion und für eine mögliche Entscheidung über den Universitätsentwicklungsplan dienen. Senatorin Dr. von Oeynhausen ergänzte, dass die Kritikpunkte des Konzils, denen der Arbeitsgruppe ähneln. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe haben die Themenbereiche untereinander aufgeteilt und bearbeitet. Die Inhalte wurden zum Teil bereits in den Universitätsentwicklungsplan eingebracht. Senatorin Dr. von Oeynhausen betonte, dass die Profilbildung besser sichtbar gemacht wurde.

Folgende Themen wurden von den Mitgliedern des Senats diskutiert und hinterfragt:

- die Einordnung der Standortentwicklung,
- die Lehrevaluation,
- die Verantwortung der Universität für die Studierenden,
- die Initiative Rostock 2019 (Prof. Dr. Stolz erläuterte die Initiative Rostock 2019 anhand einer Power-Point-Präsentation. Ziel ist es, die Landesmittel für den Bereich Forschung zu erhöhen. Als Argumentation für diese Forderung wird die Abhängigkeit der Drittmittel/Professur von der Höhe der Landesmittel/Professur angeführt. Hier wurde im Senat eingehend über die Kennziffern zur Bewertung der Forschungsleistungen, über zu berücksichtigende Patente und Publikationen, über die Drittmittelfähigkeit im Allgemeinen und über die Verdeutlichung der positiven Effekte für Universität und Land durch mehr Landes- resp. Drittmittel debattiert.),
- die Perspektive der Juristischen Fakultät,
- die Universitäts-KiTa,
- die Instandsetzung der Albert-Einstein-Straße,
- die Internationalisierung,
- die Prognose zu den Studierendenzahlen,
- eine zukünftige 4. Profillinie „Wissenskulturen“,
- die geplanten Sonderforschungsbereiche,
- die Personalausstattung der Fakultäten,
- eine mögliche Flexibilisierung des Stellenplans und Globalisierung des Haushalts und
- die Verwendung englischer Begriffe.

Senatorin Dr. von Oeynhausen bat darum, alle fehlenden Zuarbeiten bis zum 8. Mai 2009, 18 Uhr an die Arbeitsgruppe zu schicken. Die Arbeitsgruppe erarbeitet die endgültige Version des Universitätsentwicklungsplans und wird diesen am Wochenende an Senatorin Prof. Dr. Reitz zur redaktionellen Bearbeitung weiterleiten. Der Universitätsentwicklungsplan wird im Anschluss an den Rektor weitergeleitet und soll am 13. Mai 2009 als vorläufige Version an das Bildungsministerium geschickt werden. Der Vorsitzende ergänzte, dass diese vorläufige Version zeitgleich den Senatorinnen und Senatoren zugeschickt wird. Grundlegende Änderungsbedarfe sind dann umgehend dem Rektor anzuzeigen.

Mit einem Beschluss über das Eckpunktepapier würde der Universitätsentwicklungsplan beschlossen, und es wird keine weitere Abstimmung des Senats über den Universitätsentwicklungsplan

geben. Sollte der Senat keine Entscheidung treffen können, würde das zu erstellende Gesamtpapier in einer Sondersitzung Ende Mai 2009 beraten und beschlossen werden.

Die Mitglieder des Senats sahen sich in der Lage, über die Eckpunkte des Universitätsentwicklungsplans abzustimmen und damit der Arbeitsgruppe Rückhalt für die weitere Arbeit zu verleihen, und erklärten sich mit dem vom Vorsitzenden erläuterten Prozedere einverstanden.

Beschlusnummer: 95 (VIII/95)
Abstimmungsergebnis: 15/1/5

Der Akademische Senat beschloss mehrheitlich die Eckpunkte des Universitätsentwicklungsplans gemäß der Vorlage des Rektors vom 6. Mai 2009 und stimmte somit dem Universitätsentwicklungsplan 2011-2015 zu.

Beschlusnummer: 96 (VIII/95)
Abstimmungsergebnis: 16/1/4

Die Endfassung des Universitätsentwicklungsplans wird den Mitgliedern des Akademischen Senats zur nächsten Sitzung in Papierform zugeschickt.

I Regularien - Fortsetzung

zu 9

Aufgrund einiger Nachfragen im Vorfeld erläuterte der Vorsitzende eine Grundsatzentscheidung des Senats vom 6. Juni 2007. Hier wurde festgelegt, dass in Master-Studiengänge grundsätzlich zum Winter- und zum Sommersemester zu immatrikulieren ist. Ausnahmen hiervon sind hinreichend zu begründen. Der Vorsitzende betonte, dass diese Entscheidung als Grundsatzbeschluss gilt.

Der Vorsitzende fragte an, inwieweit die lateinische Bezeichnung des Doktorgrads – Doctor rerum religionum – in der am 1. April 2009 beschlossenen Promotionsordnung der Theologischen Fakultät der Universität Rostock zur Erlangung des Grades einer Doktorin/eines Doktors der Religionskunde angepasst wurde. Senatorin Dr. Reitz erwiderte, dass sie der Fakultät den Begriff – Doctor rerum religiosarum – empfohlen hat. Eine abschließende Entscheidung sollte der Fakultätsrat der THF fällen.

Anmerkung vom 11. Mai 2009: Die Theologische Fakultät folgt der Empfehlung von Senatorin Prof. Dr. Reitz nicht und wird die ursprüngliche Bezeichnung beibehalten.

Die Fakultätsratsbeschlüsse der Fakultät für Informatik und Elektrotechnik über Prüfungs- und Studienordnungen für den Master-Studiengang Wirtschaftsinformatik wurden nachgeholt. Damit werden die Vorbehalte zu den Beschlüssen 76 und 77 (VIII/59) aus der Sitzung des Akademischen Senats am 4. März 2009 aufgehoben.

Der Vorsitzende fragte an, inwieweit die Entwicklung der Plagiatsoftware fortgeschritten ist (siehe Beschluss des Akademischen Senats über das Strategiepapier Plagiate am 2. April 2008). Senator Prof. Dr. Bill berichtete, dass der Wissenschaftsverbund IuK hierzu am 19. Juni 2009 eine Veranstaltung ausrichtet. Der Vorsitzende beauftragte Senator Prof. Dr. Sucharowski in der Julisitzung des Senats über die Ergebnisse dieser Veranstaltung zu berichten.

Der Vorsitzende wies auf den Beschluss des Akademischen Senats vom 4. Juli 2007 zum Konzept „UR 2019 Profillinien und ihre strukturelle Untersetzung“ hin. Im Konzept heißt es unter Punkt 3.4: Eine externe Begutachtung der Profillinien ist etwa alle drei Jahre vorgesehen, ebenfalls analog zu der Prozedur bei den Sonderforschungsbereichen. Die erste Begutachtung findet nach zwei Jahren statt. Prof. Dr. Kragl, Gründungsdekan der INF, erläuterte die Planungen hierzu. Die Satzung der INF soll dieses Jahr begutachtet werden. Ende 2009 soll eine Evaluierung durch eine interne

Kommission mit bis zu zwei externen Mitgliedern stattfinden. Eine externe Evaluierung ist für Ende 2010 geplant. Der Vorsitzende erwartet zu gegebener Zeit eine Konkretisierung der Planungen sowie Vorschläge für die Zusammensetzung der Kommissionen.

Der Vorsitzende erinnerte an den Beschluss des Akademischen Senats vom 7. Mai 2008. Die Fakultäten und die zentralen Einrichtungen einschließlich der zentralen Verwaltung waren beauftragt, einen Katalog mit den Konsequenzen der Stelleneinsparungen zu erarbeiten, um diesen im Bildungsministerium vorzustellen. Bis heute liegt nur die Zuarbeit einer Fakultät vor.

Frau Lubinski, Controlling, präsentierte die LOM-Berechnung zur Mittelverteilung für 2008 mit und ohne jene Universitäten, die im AKL 2006 nicht beteiligt sind. Senator Prof. Dr. Bill erbat eine Erklärung für die großen Unterschiede im ingenieurwissenschaftlichen Bereich. Frau Lubinski erläuterte, dass in Niedersachsen die Ingenieurwissenschaften zahlreich und leistungsstark vertreten waren. Das Ausscheiden des Landes Niedersachsen aus dem AKL könnte also hier die Änderungen erklären. Eine zweite Möglichkeit zur Erklärung der Unterschiede wäre, dass beim letzten Mal die Mittel nur hälftig nach LOM verteilt wurden und dieses Mal komplett. Frau Lubinski merkte außerdem an, dass das Modell Effekte hervorruft, die so nicht gewollt waren. Senatorin Dr. von Oeynhausen regte an, dass mehr AKL-Werte über einen größeren Zeitraum ermittelt werden sollten. Senatorin Prof. Dr. Reitz betonte, dass sich die Senatskommission Haushalt, Personal und Bau noch einmal intensiv mit dem Modell LOM beschäftigen wird, da hier zum Teil Verwerfungen erfolgen, die nicht hinnehmbar sind. Auch Senator Prof. Dr. Stolz stellte das Modell in Frage. Der Vorsitzende empfahl der Haushaltskommission zur nächsten Sitzung den Vorsitzenden der Forschungskommission einzuladen. Auch Prorektorin Prof. Dr. van Rienen bat darum, an der besagten Sitzung der Haushaltskommission teilzunehmen.

Der in der Sitzung am 1. April 2009 angefragte Rechenschaftsbericht des Rektorats wird voraussichtlich Ende 2009/Anfang 2010 vor dem Senat präsentiert. Das Rektorat möchte über etwas berichten, was es selbst zu verantworten hat.

zu 10

Der Rektor Prof. Dr. Schareck informierte über die aktuelle Themen und die Aktivitäten der Hochschulleitung:

- Am 8. April 2009 hat der Rektor Gespräche mit dem Bausenator der Hansestadt Rostock sowie mit dem Landesbauminister geführt. Das Gespräch mit dem Bausenator ist positiv verlaufen und es wurde vereinbart, dass regelmäßig Sitzungen mit dem Dezernat Technik der Universität Rostock und dem Amt für Stadtgrün stattfinden sollen. Die Sichtbarkeit der Universität in der Stadt soll gefördert werden.

Der Landesbauminister setzt sich dafür ein, dass neue Techniken in Neubauten umgesetzt werden.

- Der Bildungsminister händigte dem Rektor am 14. April 2009 die Ernennungsurkunde aus. Die feierliche Investitur fand am 16. April 2009 statt. Der Rektor dankte allen Beteiligten herzlich für die Unterstützung und die wohlmeinenden Glückwünsche.

- Ein wichtiges Thema beim Hochschulinformationstag am 18. April 2009 war der Ausbau des Juniorstudiums unter Mitarbeit der Gymnasialdirektoren des Landes M-V. Der Rektor bedankte sich bei allen Mitwirkenden für die gelungene Veranstaltung.

- Auf der Mitgliederversammlung der Hochschulrektorenkonferenz am 21. April 2009 wurde Prof. Dr. Margret Wintermantel als Präsidentin wiedergewählt. Auf der Sitzung wurde außerdem die schrittweise Einführung des dialogorientierten Serviceverfahrens für Studiengänge mit Orts-NC nochmals bestätigt (näheres unter www.hrk.de). Die Mitgliederversammlung hat mit der Empfehlung „Eine Hochschule für Alle“ beschlossen, Maßnahmen zur Chancengerechtigkeit für Studierende mit Behinderung oder chronischer Krankheit zu ergreifen. Außerdem wurde berichtet, dass das Auswahlverfahren für ausländische Studierende im Ausland mittels TestAS durch den Bund

und den DAAD gefördert und somit den Hochschulen kostenlos zur Verfügung gestellt wird.

- Der Präsident des Landesrechnungshofes Dr. Schweisfurth hat am 22. April 2009 seinen Antrittsbesuch beim Rektor absolviert. Der angekündigte Entwurf des Prüfberichts des Landesrechnungshofs zu den Strukturen und Gremien der Universität ist am 6. Mai 2009 im Rektorat eingegangen.
- Prof. Dr. Wildenhain wurde von der Mitgliederversammlung des Hochschulverbandes M-V am 22. April 2009 zum Präsidenten wiedergewählt.
- Der Rektor und der Prorektor für Studium und Lehre Prof. Dr. Göbel waren am 28. April 2009 zur Investitur von Prof. Dr. Strothotte an der Universität Regensburg. In seiner Antrittsrede hob Prof. Dr. Strothotte auf die Internationalisierung der Universität Regensburg ab. Eine Ausrichtung in den osteuropäischen Raum wird hier angestrebt.
- Bei einem Besuch der Kultursenatorin der Hansestadt Rostock wurde über die Museumskonzeption gesprochen. Es ist geplant, die August-Bebel-Straße als Museumsmeile der Stadt anzulegen. Es ist denkbar, dass das Universitätsarchiv für Besucher geöffnet wird. Senatorin Prof. Dr. Reitz merkte an, dass die archäologische Sammlung aus Greifswald nunmehr in der Ulmenstraße beheimatet ist. Eine Ausstellung ist geplant. Der Dekan der IEF Prof. Dr. Tavangarian berichtete, dass ein virtuelles Museum für Rostock entstehen soll.
- Der Rektor und der Prorektor für Studium und Lehre werden am 13. Mai 2009 an der Sitzung des Fakultätsrats der Juristischen Fakultät teilnehmen, um über die Entwicklung der Fakultät zu sprechen.
- Der Rektor würdigte das sehr gute Abschneiden der Bereiche Physik und Chemie im Studienführer der „Zeit“. Frau Lubinski ergänzte, dass die Universität Rostock im aktuellen CHE-Hochschul-Ranking im Fach Physik das beste Studierenden-Urteil bundesweit erhalten hat. Konkrete Zahlen werden in den nächsten Tagen im Intranet der Universität bereit gestellt.

zu 11

Die Senatskommissionen Haushalt, Personal und Bau sowie Forschung, Wissenschaftstransfer und wissenschaftlicher Nachwuchs haben ausschließlich über den Universitätsentwicklungsplan beraten.

In der Senatskommission Studium, Lehre und Evaluation wurde die Antragsskizze zum „Wettbewerb exzellente Lehre“ vorgestellt. Außerdem wurde über die Einrichtung der Master-Studiengänge Wirtschaftsmathematik und Politikwissenschaften sowie über die Änderungssatzungen für den Master-Studiengang Meeresbiologie beraten.

Die Senatskommission Strukturfragen hat Herrn Johannes Saalfeld als neuen Geschäftsführer eingesetzt. Eventuell werden die Sitzungstermine angepasst, da es häufiger Kollisionen zu Konzilsterminen gab.

IV Haushaltsangelegenheiten

zu 12

Die amtierende Kanzlerin Frau Börner informierte über die durchgeführte Rechnungsprüfung des Körperschaftshaushalts 2008. Von Seiten des Rechnungsprüfungsausschusses des Akademischen Senats gab es keine Beanstandungen.

Die Mitglieder des Senats erteilten der Hochschulleitung Entlastung hinsichtlich des Körper-schaftshaushalts 2008.

Beschlusnummer: 97 (VIII/85)
Abstimmungsergebnis: 20/0/0

V Angelegenheiten aus Studium und Lehre

zu 13

Der Master-Studiengang Aquakultur wurde von Prof. Dr. Czybulka, Prodekan der INF, mittels einer Power-Point-Präsentation vorgestellt. Der Studiengang wird der Agrar- und Umweltwissenschaftli-chen Fakultät zugeordnet. Es wird eine interdisziplinäre Ausbildung angeboten, die viele Bereiche der Universität vereint und außerdem mit außeruniversitären Forschungsinstitutionen verknüpft ist. Die Einrichtung des Studiengangs folgt der Zielvereinbarung des Landes M-V mit der Universität Rostock. Die Universität unterstützt das Land M-V beim angestrebten Ausbau der regionalen A-quakultur. Seitens des Senats gab es keinen Aussprachebedarf. Die Anhörung des Akademischen Senats zur Einrichtung des Master-Studiengangs Aquakultur an der Agrar- und Umweltwissen-schaftlichen Fakultät der Universität Rostock ist somit erfolgreich abgeschlossen.

Der Vorsitzende eröffnete die Diskussion zur Prüfungs- und Studienordnung des Master-Studiengangs Aquakultur.

Stud. Senator Herr Marski sah als fundamentales Problem, dass dieser Studiengang zu vorle-sungslastig ist. Seiner Ansicht nach wirkt der Studiengang durch die geringe Forschungsorientie-rung wie eine Berufsausbildung. Prof. Dr. Czybulka verwies auf den Prüfungsplan und erklärte, dass kaum Vorlesungen im üblichen Sinne gehalten werden, sondern unterschiedliche Prüfungs-formen, unter anderem kleine und große Hausarbeiten sowie Präsentationen, verlangt werden. Das geforderte Praktikum wird mit einem Forschungsthema versehen. Senatorin Prof. Dr. Reitz ergänzte, dass im naturwissenschaftlichen Bereich Vorlesungen als Anregung dienen und die praktische Arbeit ausschlaggebend ist.

Der Dekan der JUF Prof. Dr. März betonte, dass der Fakultätsrat der Juristischen Fakultät eine Beteiligung an diesem Studiengang abgelehnt hat. Die Fakultät kann keine Verantwortung dafür übernehmen, dass die Veranstaltungen auf Dauer angeboten werden können. Hier stellte sich bei einigen Senatoren die Frage, ob der Studiengang durch die Ablehnung der Juristischen Fakultät überhaupt studierbar ist. Prof. Dr. Czybulka und der Dekan der INF Prof. Dr. Kragl betonten, dass die angesprochenen Lehrleistungen durch die INF über Lehraufträge abgesichert werden können. Zur Frage der Besetzung der Professur für Aquakultur und sea-ranching erwiderte Prof. Dr. Czy-bulka, dass das Verfahren so zügig wie möglich abgeschlossen werden soll. Kann die Besetzung nicht zum Oktober 2009 erfolgen, wird eine kurzzeitige Überbrückung mittels Lehraufträgen erfol-gen.

Senator Prof. Dr. Weber plädierte angesichts der o. g. Problemstellungen dafür, den Studiengang erst zum Wintersemester 2010/2011 zu eröffnen. Bis dahin ist die Professur besetzt und die Zu-kunft der Juristischen Fakultät geklärt. Der Rektor sprach sich für den Studiengang aus und ver-wies noch einmal auf die Zielvereinbarung. Um den Studiengang abzusichern, ist er bereit Lehrauf-träge zu vergeben. Der Dekan der MNF Prof. Dr. Schubert verdeutlichte noch einmal, dass das erste Semester für den Studiengang abgedeckt ist und die Aufnahme von Veranstaltungen zu Umwelt- und Seerecht ein Angebot an die Juristische Fakultät darstellten, um ein Standbein zu entwickeln.

Der Vorsitzende erteilte der Agrar- und Umweltwissenschaftlichen Fakultät die Auflage, eine Im-matrikulation in den Studiengang auch zum Sommersemester anzubieten. Weiterhin regte er an, die Module der Juristischen Fakultät wahlobligatorisch zu setzen.

Die Prüfungsordnung für den Master-Studiengang Aquakultur an der Agrar- und Umweltwissenschaftlichen Fakultät wurde vom Senat gemäß § 11 Abs. 8 der Geschäftsordnung des Senats abgelehnt. Die Prüfungsordnung wird in einer zweiten Lesung in der kommenden Senatssitzung abschließend beraten.

Beschlusnummer: 98 (VIII/87)
Abstimmungsergebnis: 15/2*/3**

* davon einer von drei anwesenden stimmberechtigten Studierenden

** davon zwei von drei anwesenden stimmberechtigten Studierenden

Auch die Studienordnung für den Master-Studiengang Aquakultur an der Agrar- und Umweltwissenschaftlichen Fakultät wurde vom Senat gemäß § 11 Abs. 8 der Geschäftsordnung des Senats abgelehnt. Die Studienordnung wird ebenfalls in einer zweiten Lesung in der nächsten Sitzung des Senats abschließend beraten.

Beschlusnummer: 99 (VIII/87)
Abstimmungsergebnis: 15/2*/3**

* davon einer von drei anwesenden stimmberechtigten Studierenden

** davon zwei von drei anwesenden stimmberechtigten Studierenden

Der Vorsitzende bat darum, die Auflage zur Immatrikulation in Winter- und Sommersemester bis zur nächsten Sitzung in die Ordnungen einzuarbeiten, die Anregungen zu den Modulen der Juristischen Fakultät aufzunehmen und auf Antrag des Dekans der INF eine Abstimmung mit den studentischen Senatoren vorzunehmen.

zu 14

Ohne Aussprache beschloss der Senat die Prüfungsordnung für den Bachelor-Studiengang Wirtschaftswissenschaften an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät.

Beschlusnummer: 100 (VIII/94)
Abstimmungsergebnis: 19/0/0

Auch die Studienordnung für den Bachelor-Studiengang Wirtschaftswissenschaften an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät fand die Zustimmung der Mitglieder des Senats.

Beschlusnummer: 101 (VIII/94)
Abstimmungsergebnis: 18/0/1

VI Strukturangelegenheiten

zu 15

Die Dekanin der WSF Prof. Dr. Neuberger informierte über die Wiederbesetzung/Umwidmung der C3-Professur Wirtschaftspädagogik in eine W2-Professur für Wirtschafts- und Gründungspädagogik an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät. Sie erklärte, dass die Professur einen zentralen Platz beim Master-Studiengang Wirtschaftspädagogik einnimmt. Des Weiteren erläuterte sie kurz die Ausstattung der Professur.

Der Senat nahm die Ausführungen zur Kenntnis. Einwände wurden nicht erhoben.

zu 16

Prof. Dr. Schubert, Dekan der MNF, berichtete über die Einleitung des Berufungsverfahrens für die Besetzung der W1-Juniorprofessur für Theoretische Physik an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät. Die Professur soll nicht nur zusätzlich die Theoretische Physik verstärken, sondern auch in den Sonderforschungsbereich 652 eingebunden werden. Die DFG

unterstützt das Anliegen der Fakultät.

Der Senat nahm die Ausführungen zur Kenntnis. Einwände wurden nicht erhoben.

zu 17

Der Prodekan der MEF Prof. Dr. Schmitz schilderte die Einleitung des Berufungsverfahrens für die Besetzung der W2-Professur für Nuklearmedizin an der Medizinischen Fakultät. Da die Professur zwischenzeitlich weggefallen war, erläuterte er kurz die Geschichte dieser Professur. Er betonte, dass die Nuklearmedizin ein zentrales Fach der Medizin ist.

Der Senat nahm die Ausführungen zur Kenntnis. Einwände wurden nicht erhoben.

VII Informationen

Der Vorsitzende zeigte sich erfreut, dass er entgegen seiner Ankündigung in der Aprilsitzung, zu dieser für den Fortgang des Universitätsentwicklungsplans entscheidenden Sitzung anwesend sein konnte, und bedankte sich bei allen Beteiligten für die konstruktive Zusammenarbeit.

Am 3. Juni 2009 hat er jedoch einen auswärtigen Termin, so dass die stellvertretende Vorsitzende die Sitzungsleitung übernehmen wird.

bestätigt:

Protokoll:

gez.
Prof. Dr. Martin Benkenstein
Vorsitzender des Akademischen Senats

gez.
Wenke Friske-Saß
Referat 1.2